

I.

Wie liebt ich dich so wild und so korrekt
in jenem Wald der dunklen Pithyufen,
als irr dein Mund auf exaltiertem Bufen
mich teils geküßt, teils gierig aufgeschleckt!

Wie wühlte ich in deinen Prachtkorsetten,
darauf Aftartens Sinnfiguren glühn,
und wie beglitten unfre Zigaretten
die Probenacht honett und misogyn!

Nichts irdischer Kosmetik kann sich messen
mit deines Schenkels Vermouth-Cantilene.
Dein Hündlein selbst verlangt nichts mehr zu fressen,
seit es das Blut geschmeckt aus deiner Vene.

Ich möchte dich mit Himbeerfaß begießen,
vermischt mit seidnem Pfeffer von Cayenne.
Ich möchte dich im Schlummerpunsch genießen
und schlürfen wie die Auster von Marennes.

An dich nur denk ich, wenn in meinem Bette
die kleine Singhalefin hold für mich entbrennt.
Von dir begehrt ich eine künstliche Doublette
mit zarter Haut aus dünnem Pergament.